



Liebe Leserin
Lieber Leser

Elternbildung boomt! Vielleicht ist das etwas euphorisch. Wir stellen aber fest, dass immer mehr Anbieter Interesse an der Zusammenarbeit mit Eltern zeigen.

Als Dachverband der Elternbildung setzen wir uns dafür ein, dass die Veranstalter und die Inhalte den Leitsätzen von Elternbildung CH verpflichtet sind und keine einseitigen, missionarischen Botschaften vermittelt werden. Die gewaltfreie Erziehung und ein partnerschaftlich ausgerichtetes Familienmodell stehen für uns im Zentrum.

Wir stellen fest, dass Kurse und Vorträge beworben werden, welche die Eltern zu Körperstrafen auffordern. Das können und wollen wir nicht unterstützen. In Kooperation mit Kinderschutz Schweiz und der Pro Familia Schweiz sammeln wir Hinweise auf solche Anbieter und Kurse. Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns Informationen zustellen und unterstützen Sie gerne bei der Planung Ihres Elternbildungsprogramms.

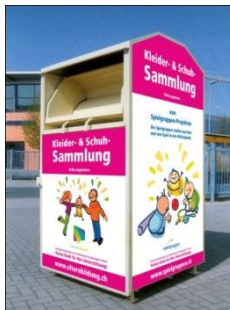
Herbstliche Grüsse

Maya Mülle, Geschäftsführerin

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Wir haben die einmalige Gelegenheit, die Spielgruppen und die Elternbildung in der deutschsprachigen Schweiz bekannter zu machen und erst noch Geld für unsere Projekte zu sammeln.

An gut sichtbaren und gut zugänglichen Stellen sollen Kleidersammelcontainer aufgestellt werden. Wir planen mit 1'000 Containern auf uns aufmerksam machen zu können.



Interessiert? Lesen Sie auf der nächsten Seite weiter.

Inhalt

Neues von Elternbildung CH	2
Kampagnen	5
Infos der Mitglieder-Organisationen	5
Weiterbildungen/Tagungen	9
Diverses	11
Medien	12

Impressum

Der "Newsletter Elternbildung" erscheint viermal jährlich: März, Juni, September, Dezember

Redaktionsschluss: jeweils Ende Februar, Mai, August, November

Herausgeberin
Elternbildung CH
Steinwiesstrasse 2
8032 Zürich
Tel. 044 253 60 60
Fax 044 253 60 66
info@elternbildung.ch
www.elternbildung.ch



Beiträge, die die Kampagne begleiten, sind mit dem Logo gekennzeichnet.

Neues von Elternbildung CH

Alte Kleider unterstützen die Elternbildung! Warum wir das tun wollen?

Es gibt fünf gute Gründe:

1. Es geht um eine **gute Sache!**
2. Wir wollen für die Spielgruppen und die Elternbildung in der Schweiz **Geld sammeln**, um damit deren wichtige, soziale Arbeit zu unterstützen.
3. Der Kleidercontainer braucht nur 1 Quadratmeter Platz und **macht erst noch Werbung** für uns.
4. Kleider und Schuhe sammeln **schafft Arbeitsplätze** und bedeutet eine **sinnvolle Verwertung von Rohstoffen**.
5. Die bekannte und etablierte Sammelorganisation Tell-Text GmbH platziert, pflegt und leert den Container regelmässig. Tell-Text GmbH zahlt den **Erlös den Spielgruppen und Elternbildung CH**.
6. **Sie erhalten** für jeden durch Ihre Aktivität aufgestellten Kleidercontainer **CHF 300.-** bar ausbezahlt.

Wie können Sie vorgehen?

1. Schauen Sie sich in Ihrer Gemeinde um und suchen Sie nach Stellen, die gut erreichbar und sichtbar sind.
2. Informieren Sie Urs Ziegler, den Koordinator der Aktion, über Ihren Plan. Er wird Ihnen ein Foto des Kleidercontainers und ein Formular zustellen.
3. Gehen Sie mit dem Foto und dem Formular zum Inhaber der Liegenschaft und begeistern ihn für unsere Anliegen. Mit seiner Unterschrift auf dem Formular bestätigt er, dass er mit dem Aufstellen des Containers einverstanden ist.
4. Mit dem Formular können Sie nun die Genehmigung der Gemeindeverwaltung einholen. Wenn Sie mit der Gemeindeverwaltung nicht weiterkommen, wird sich Tell Text GmbH um die Bewilligung bei der Gemeinde kümmern. Senden Sie das ausgefüllte Formular einfach an Urs Ziegler.
5. Schicken Sie das ausgefüllte Formular mit einem Foto des geplanten Standorts und einem Einzahlungsschein resp. Deinen/Ihren Bankkoordinaten an Urs Ziegler: uziegler-comm@bluewin.ch, Tel. 043 305 76 76, Breitenstrasse 20, 8910 Affoltern am Albis
6. Sie werden schon bald 300.- mehr auf Ihrem Konto haben.
7. Sie können sich jedes Mal, wenn Sie Kleider entsorgen freuen, dass Sie mit verantwortlich sind, dass die Spielgruppen bekannter sind, mehr Kinder eine Spielgruppen besuchen können und Elternbildung CH hilfreiche Angebote unterstützen kann.

Elternbildung CH auf Facebook

Elternbildung CH ist seit einem Monat auf Facebook. Im Moment läuft die Site über meinen Namen. Sobald 25 Personen mit einem Klick gezeigt haben, dass ihnen die Site gefällt, wird Elternbildung CH eine eigene Site haben.

Wir posten Links zu Organisationen, spannenden Berichten und aktuellen Studien und erreichen so auch Politiker/innen, Personen aus der Wirtschaft und vor allem auch Eltern. Es werden keine persönlichen Inhalte sichtbar gemacht.



Zertifikate und Label für Elternbildner/innen

Die Arbeitsgruppe Ausbildung ist einen wichtigen Schritt weiter gekommen.

Es wurden Vorschläge definiert für Weiterbildungen:

- Zertifikat Basic Elternbildung für Fachpersonen
- Zertifikat Standard für Fachpersonen, die definierte Kurse anbieten und den SVEB I erworben haben
- Zertifikat Advanced Elternbildung für die Ausbildung von Eltern- und Erwachsenenbildner FA

Erfahrene Elternbildner/innen und Fachpersonen können das noch genau zu definierende Label in einem Assessment erlangen.

Wir werden unsere Mitglieder im Herbst dazu befragen, welche Ausbildungen sie haben und ihre Meinung zu den geplanten Zertifikaten einholen.

Wir gratulieren!

13 Eltern- und Erwachsenenbildnerinnen haben den 21. Ausbildungsgang der EB-Zürich erfolgreich abgeschlossen. An der stimmungsvollen Schlussfeier im Schloss Wartensee mit Musik und Gesang fand der Ausbildungsgang einen würdigen Abschluss.

Elternbildung CH wünschen den Absolventinnen viel Erfolg und Freude in der Elternbildung.

Eva Brändle (SG), Ruth Curschellas (GR), Romana Dojcic (ZH), Jolanda Hasler-Raschle (ZH), Regula Herren-Bach (BE), Manuela Kohli-Wild (SZ), Angelika Kölblle (D), Sandra Lidwina Landolt (ZH), Nicole Peter (ZH), Edith Rohrer Hess (TG), Gudrun Rossi-Dall'O (ZH), Beatrice Schärer-Gross (BE), Denise Schütz (ZH)

Gesucht Vorstandsmitglieder

In unserem Vorstand sind zwei Sitze frei. Wir suchen einen Fachmann oder eine Fachfrau für Finanzfragen und eine Fachperson, die uns in inhaltlichen Fragen zur Elternbildung unterstützt. Der Vorstand trifft sich zu zwei bis drei Sitzungen im Jahr à 3 ½ h und einer ganztägigen Retraite. Zudem ist die Mitwirkung in Arbeitsgruppen sehr erwünscht. Ihre Fragen beantwortet die Geschäftsführerin, Maya Mülle, gerne.

Eltern unter Druck – Kompetenzen sind gefragt

An der Fachtagung vom 9. September 2011, die von den fünf Familienorganisationen und Pro Familia organisiert worden ist, nahmen rund 130 Fachpersonen aus allen Landesteilen teil. Die Referate wurden in der Schriftenreihe 17 „Elternkompetenzen stärken“ zusammengefasst. Download unter www.profamilia.ch/Fachtagungen.html

1. Nationaler Tag der Medienkompetenz

Der 1. Nationale Tag der Medienkompetenz vom 27. Oktober 2011 basiert auf vier Säulen, wovon drei am zentralen Anlass im Forum Fribourg verankert sind.

- Der zentrale Anlass in Fribourg besteht aus dem Nationalen Fachforum Jugendmedienschutz, welches sich an ein Fachpublikum richtet.
- Parallel dazu, aber generell öffentlich zugänglich, findet in Fribourg eine Ausstellung statt, die in der Thematik engagierten Partnern, Sponsoren und Akteuren eine Präsentationsmöglichkeit bietet.



- Zusätzlich werden in Fribourg Live-Erlebnisse ermöglicht, welche sich unter dem Titel «Experiences» ebenfalls an ein breites Publikum wenden.
- Durch dezentrale Anlässe in Lausanne, Luzern, St. Gallen, Zürich und im Tessin erhält der Nationale Tag der Medienkompetenz zusätzlich mediales Gewicht, lokale Verankerung und Nähe zum Zielpublikum.

Elternbildung CH wird an der Podiumsdiskussion teilnehmen. Es geht uns darum, wie Eltern besser informiert werden können über die Gefahren im Internet etc. www.jugendundmedien.ch

ElternWissen – Schulerfolg

Wir suchen:

Eine Sekundarschule, die anfangs Schuljahr eine Pilotveranstaltung durchführen möchte.

Die Webseite mit aktuellen Informationen wird noch im September 2011 aufgeschaltet. Die Angebote können bereits gebucht werden. www.elternwissen.ch



Väter im Gespräch

Das Projekt, das von Elternbildung CH und Väternetz.ch unter der Leitung von Andreas Borter durchgeführt werden konnte, hat zwei Preise gewonnen.

Die Stadt Bern zeichnete die engagierten Väter aus.

Andreas Borter als Leiter erhielt einen Weiterbildungs-Award des SVEB. Wir gratulieren!



Elternbildungsangebote

Gelderziehung

Pro Juventute Kanton Aargau führte eine interessante Podiumsdiskussion mit Nationalrätin Pascale Bruderer, der Wirtschaftsfachfrau Carolina Müller-Möhl und Andrea Fuchs von der Schuldenberatung Aargau-Solothurn durch.

Ein Wiedersehen mit Andrea Fuchs erleben Sie in der Filmdokumentation des Anlasses: www.tele-freiamt.ch

Es besteht ein Pool von erfahrenen Referent/innen. Sie können das Angebot gerne direkt bei den Referent/innen buchen → www.elternbildung.ch

Schuldenprävention

HESCHNOCASH ist ein Filmprojekt der Schuldenberatung Aargau-Solothurn zum Umgang von Jugendlichen und jungen Leuten mit Geld. Der Film (ab 26.9.2011) und Hinweise auf alles aktuelle Material zu Schuldenprävention finden Sie auf www.ag-so.schulden.ch und www.schulden.ch unter "Prävention"

Für Fragen und weitere Informationen wenden Sie sich an: Schuldenberatung Aargau-Solothurn, Prävention, Tel. 062 822 94 09, andrea.fuchs@schulden.ch



Das gefällt uns

elba Eltern- und Familienbildung Basel-Stadt führt Gesprächsrunden in Türkisch im Veranstaltungskalender auf.

Gewisse Kurse werden mit dem Familienpass 10 – 30% subventioniert.



Wir haben ein Anliegen

Es freut uns, wenn sich unsere Mitglieder für die Elternbildung als solche einsetzen. Wir sind der Ansicht, dass Themen, welche die Elternbildung generell betreffen, wie Informationen über das Berufsbild, Definitionen und Informationen, die über Ihre eigene Tätigkeit hinausgehen auf die Ebene des Dachverbandes gehören.

Falls Sie Zugang zu Journalisten und Informationsstellen haben, sind wir dankbar, wenn Sie uns vernetzen. Falls Sie uns Ihr Know-how und Ihre Zeit zur Verfügung stellen wollen, freut uns das sehr. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf. Wir werden gerne mit Ihnen passende Informationen veröffentlichen.

Mitgliederversammlung 2012

Die Mitgliederversammlung 2012 findet am Freitag, 20. April 2012 statt. Wir sind eingeladen von den Verantwortlichen für die Elternbildung im Kanton Solothurn.

Das Label und die Aus- und Weiterbildungsangebote werden sicher Thema sein.

Bitte reservieren Sie sich den Termin.

Kampagnen

Angebot Evaluation

Im Rahmen der Kampagne durchgeführte Elternbildungsangebote werden kostenlos evaluiert!

Falls Sie im Zusammenhang mit der Kampagne „Stark durch Beziehung“ ein Elternbildungsangebot durchgeführt haben, gegenwärtig durchführen oder zukünftig durchführen wollen, so können Sie dieses nach dessen Abschluss kostenlos durch die Hochschule Luzern – Soziale Arbeit evaluieren lassen.

Und so geht's: Senden Sie eine E-Mail an Herrn Prof. Dr. Marius Metzger (marius.metzger@hslu.ch), worauf Ihnen ein Fragebogen zur Evaluation Ihres Elternbildungsangebotes zugesandt wird. Lassen Sie die Fragebogen von den Teilnehmenden Ihres Elternbildungsangebotes ausfüllen und senden die ausgefüllten Fragebogen unter Angabe Ihrer E-Mailadresse an Prof. Dr. Marius Metzger. Anschliessend werden Ihre Fragebogen ausgewertet und Sie erhalten die Ergebnisse kostenlos per E-Mail zugestellt.

„Stark durch Beziehung“ ist ein Partner-Projekt von Elternbildung CH und der Jacobs Foundation



Infos der Mitgliederorganisationen

Kanton Aargau

Das Programm mit Elternbildungs-Kursen und Vorträgen ist aktuell unter www.elternbildung-aargau.ch sichtbar. Es gibt ein vielfältiges Angebot für Eltern mit Kindern in jedem Alter.



Vernetzungsanlass Elternbildung Aargau, Dienstag, 22. November 2011 von 16.00 - ca. 19.00 Uhr in Baden

Wir planen auch dieses Jahr einen Vernetzungsanlass - allerdings in einem kleineren Rahmen als bisher. Die Details erfahren Sie in den kommenden Wochen, bitte merken Sie sich das Datum bereits jetzt vor und reservieren Sie sich diesen Spätnachmittag am 22. November 2011.

Elternbildungstage in Aarau und Wohlen

Die im Kanton Aargau mittlerweile schon etablierten Elternbildungstage werden in verschiedenen Regionen erfolgreich durchgeführt. Am **Samstag, 29. Oktober 2011** findet der **2. Elternbildungstag in Aarau** statt. Das Programm beginnt mit dem Referat von Gabriela Muri Koller zum Thema "Puppenstuben oder Baustellen? - Kinderfreundliche Frei- und Spielraumgestaltung", danach geht es weiter mit der pädagogischen Jonglage von Toni Toss und mündet in den Hauptteil von insgesamt acht interessanten Workshops. Das gesamte Programm finden Sie auf www.elternbildungstag-araau.ch

Am **Samstag, 12. November 2011** findet der **1. Elternbildungstag Freiamt** statt. Der Tag wird mit den insgesamt acht interessanten Workshops gestartet. Unterbrochen wird das Programm durch das Intermezzo von Peter Locher sowie dem musikalischen Erzähltheater von Philipp Galizia. Das gesamte Programm finden Sie auf www.elternbildungstag-freiamt.ch

Kanton Schwyz

Der 3. Schwyzer Elternbildungstag steht. Die Fachstelle für Paar- und Familienberatung und die Erwachsenenbildung FFS haben diesen Tag gemeinsam organisiert. Er findet am Samstag, 5. November 2011 in Goldau statt. Infos/Anmeldung unter www.schwyz-elternbildungstag.ch



Elternbildung St. Gallen

Die Elternbildung des Kantons St.Gallen organisiert einmal mehr zusammen mit Partnerorganisationen am Samstag, 19. November 2011, das St. Galler Forum. In Anlehnung an die nationale Kampagne «Stark durch Beziehung» wird an diesem St. Galler Forum der Baustein «Vertrauen in meine Fähigkeiten» aufgegriffen. Dieses Vertrauen soll den Kindern, aber auch den Erziehenden selber geschenkt werden.

Der Fokus richtet sich nicht nur auf Kinder im Frühbereich, wie es die Kampagne vorsieht, sondern ist für die Altersgruppen 0 – 12+ offen.

In diesem Jahr findet die Tagung zum ersten Mal in Buchs (St. Galler Rheintal) statt, im Berufs- und Weiterbildungszentrum bzb in Buchs/SG.

Der Anlass wird moderiert durch Mona Vetsch. Referierende und ihre Themen sind:

- Prof. Dr. Lutz Jäncke, Neuropsychologe, Universität Zürich



Teil 1: «Reifungsprozess des Gehirns und die Konsequenzen für die Entwicklung von Fähigkeiten»

Teil 2: «Begabung, Erziehung oder Selbstdisziplin?»

- Anne Heck, Diplom-Psychologin, Heidelberg
«Kinder erziehen: Weshalb Sie auf Ihre Fähigkeiten vertrauen können»

Zielgruppe sind Eltern, aber auch Lehrpersonen, welche sich in Erziehungsthemen vertiefen wollen. Es werden wiederum ca. 400 Personen erwartet. Die Ausschreibung steht bereit unter www.elternbildung.sg.ch oder kann über info.elternbildung@sg.ch angefordert werden.

Elternbildung Kanton Zürich

Umgang mit "Widerstand" in Elternbildungsveranstaltungen

Elternbildungsangebote verfolgen die Absicht, teilnehmende Mütter und Väter für die Inhalte und Anregungen zu gewinnen. Nicht immer beteiligen sich Eltern jedoch in aktiver und konstruktiver Weise. Verhalten wie Schweigen, Dominanz oder latente Kritik können Ausdruck von "Widerstand" sein und stellen für Kursleitende und Referent/innen in ihrer Funktion eine Herausforderung dar.

Am 1. November 2011, 17.00 – 20.00 Uhr, führt die Fachstelle Elternbildung Kanton Zürich den 26. Elternbildungsapéro zum Thema "Umgang mit Widerstand in Elternbildungsveranstaltungen" durch.

Weitere Informationen: www.elternbildung.zh.ch oder Telefon 043 259 96 31

Anmeldung erwünscht: ebzh@ajb.zh.ch oder Telefon 043 259 96 54

Elternbildung von A – Z: Einführungskurs für Organisator/innen

Die Weiterbildungsveranstaltung der Elternbildung Kanton Zürich richtet sich an Personen, welche in Elternbildungsorganisationen, Schulen, Familienzentren oder anderen Anbietern Elternbildungsveranstaltungen organisieren und unterstützt diese in ihrer Arbeit. Teilnehmende erhalten Einblick in die Strukturen und Abläufe der Elternbildung Kanton Zürich und erfahren, wo sie für ihre Arbeit nützliche Unterlagen und Hilfsmittel erhalten.

Die Veranstaltung findet am Samstag, 5. November 2011, 9.00 – 16.00 Uhr, in Zürich Oerlikon statt.

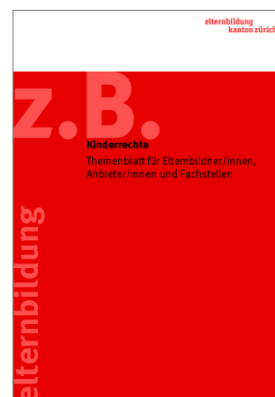
Weitere Informationen: www.elternbildung.zh.ch oder Telefon 043 259 96 54

Themenblatt: z.B. Kinderrechte

Was haben Kinderrechte und Erziehung miteinander zu tun und wie können sie in die Elternbildung einfließen? Elternbildung Kanton Zürich hat in Zusammenarbeit mit der Projektstelle Kinderrechte ein Themenblatt erarbeitet, welches Elternbildner/innen, Anbieter und Fachstellen Antworten auf diese Fragen gibt und weiterführende Informationen bietet. Das Themenblatt kann bei der Elternbildung Kanton Zürich kostenlos bezogen werden.

Bestellung: ebzh@ajb.zh.ch oder Telefon 043 259 96 54

elternbildung kanton zürich



Elternbildungs-Newsletter Kanton Zürich

Die Elternbildung Kanton Zürich informiert in unregelmässigen Abständen im eigenen Elternbildungs-Newsletter über Aktuelles der Elternbildung im Kanton Zürich. Sie finden die neuste Ausgabe unter www.elternbildung.zh.ch. Unter ebzh@ajb.zh.ch können Sie den Newsletter gerne abonnieren.



elternbildung
kanton zürich

Elternbildungs-Newsletter 1/11

Fachschule Viventa

Neue Bereichsleitung Elternbildung

Mitte August 2011 habe ich neu die Bereichsleitung Elternbildung bei der Fachschule Viventa in Zürich übernommen. Dank meiner langjährigen Erfahrung als Eltern- und Erwachsenenbildnerin werde ich alles daran setzen, dieses wichtige Bildungsangebot auch in Zukunft nach professionellen Kriterien zu gestalten.

Ich freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit mit Ihnen und grüsse Sie freundlich.

Antonia Giacomini, Bereichsleiterin Elternbildung, Fachschule Viventa

Obere Zäune 26, 8001 Zürich, antonia.giacomini@zuerich.ch

Telefon 076 306 89 78 www.stadt-zuerich.ch/viventa

Elternbildung CH gratuliert und freut sich auf die Zusammenarbeit!



Universität Fribourg

Babys besser verstehen lernen. Wege und Nutzen der Prävention und Intervention im frühen Kindesalter.

Fachtagung an der Universität Freiburg am 7. Oktober 2011.

Eine gelungene Eltern-Kind Interaktion legt einen wichtigen Grundstein für die gesunde Entwicklung der Kinder – ein Leben lang. Sensitivitätstrainings und Beratungsangebote unterstützen die elterliche Feinfühligkeit für die Bedürfnisse ihrer Kinder. Die Angebote unterscheiden sich bezüglich Inhalt, Methode und Dauer. Was ist also der Nutzen der verschiedenen Angebote für Eltern und ihre Kinder?

Das Ziel der Tagung ist es, einen breiten Überblick zum Stand der aktuellen Bindungsforschung zu geben und die Wirksamkeit der Angebote zur Steigerung der elterlichen Sensitivität zu beleuchten. Wie besonders belastete Familien erreicht werden können, wird konzeptuell und methodisch diskutiert. Ein juristischer Beitrag rundet die Tagung ab.

Informationen und Anmeldung: www.unifr.ch/iff



IG Spielgruppen Schweiz

Neu: Sprungbrett in die Erwachsenen- / Elternbildung für Spielgruppenleiter/innen

Anerkannter Lehrgang mit SVEB 1-Zertifikat

Kulturell gemischte Eltern- oder Lerngruppen souverän leiten und moderieren – Ihr nächstes Ziel? Der praxisnahe Lehrgang mit Erweiterung der interkulturellen Kompetenzen bereitet Sie fundiert darauf vor – ideal für erfahrene Spielgruppenleiter/innen und Fachleute aus dem Kleinkindbereich. Am 13. Januar 2012 findet in Uster ein Informationsnachmittag statt.

Das neue Angebot der IG Spielgruppen Schweiz mit dem Fokus Inter-



kulturelle Pädagogik / Integration – Sprachförderung basiert auf der Spielgruppenpädagogik, der Themenzentrierten Interaktion (TZI) und stellt das aktive, schöpferische und entdeckende Lernen, bei dem sogar Pferde eine Rolle spielen, ins Zentrum. Der Lehrgang umfasst 12 Tage, zwei zusätzliche Module (interkulturelle Kompetenzen), 150 Stunden Selbststudium und schliesst mit dem SVEB 1-Zertifikat – einer schweizerisch anerkannten Qualifikation in der Erwachsenenbildung ab. Start ist voraussichtlich im Mai 2012. Kosten: CHF 2650.--, inklusive Lehrmittel. Anmeldung und Unterlagen: kurse@spielgruppe.ch, Tel. 044 822 04 35
 Noch Fragen? Silvia Frei, Leiterin Aus- und Weiterbildung IG Spielgruppen Schweiz GmbH, hat ein offenes Ohr und die Antworten: Tel. 052 654 05 52 Informationen SVEB 1: www.alice.ch



Schweizerischer Spielgruppen-Leiterinnen-Verband SSLV

Petition Spielgruppen fordern mehr Anerkennung ist online

Der SSLV sammelt weiter Unterschriften für die Petition „Spielgruppen fordern mehr Anerkennung“. Gedacht ist, dass diese Petition Ende November bei der EDK (ErziehungsdirektorInnen-Konferenz) und SODOK (SozialdirektorInnen-Konferenz) mit einer besonderen Aktion eingereicht wird. Es fehlen uns noch viele Unterschriften, um das Ziel 20'000 zu erreichen. Neu kann nun die Petition direkt auf unserer Website unterschrieben werden. Vielen Dank an alle, die so mithelfen, unsere Forderungen der Politik bekannt zu machen.

Das sind unsere drei Forderungen:

1. Gemeinden, Kantone und Bund beziehen im Bereich Frühförderung und Integration die Spielgruppen als Partner mit ein.
2. Spielgruppen erhalten Unterstützung durch die öffentlichen Hand
3. Alle Kinder können eine Spielgruppe besuchen.

Mehr dazu auf www.sslv.ch **Petition online** oder direkt unterzeichnen auf: www.sslv.ch/webcms/index.php?id=120



Weiterbildungen / Tagungen

Family-lab

Eine Weiterbildung für Lehrpersonen, Schulleiter/innen, Schulsozialarbeiter/innen und andere Berufe, die mit Kinder und Jugendlichen zu tun haben.

Schwierigkeiten und Probleme in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen gehören zum Arbeitsalltag. Schnell passiert es, dass einige Kinder bzw. Jugendliche, „aus der Reihe tanzen“ und sich z.B. nicht an gemeinsam aufgestellte Regeln halten. Herausfordernde Kinder und Jugendliche brauchen eigentlich genau dasselbe wie alle Kinder, sie brauchen jedoch viel mehr davon und viel dringender – nämlich gesehen, gehört und ernst genommen zu werden.

Beispiele und Erfahrungen aus dem Arbeitsalltag der Teilnehmer/-innen stehen im Mittelpunkt der Arbeit. Fallbesprechungen und Anleitung zu Reflexion und Dialog stehen im Wechsel mit theoretischem Input.

Kosten: CHF 590.- bei Bezahlung bis 31.12.2011 nur CHF 550.-

Anmeldung an: Caroline Märki, cmaerki@familylab.ch, 078 788 38 79

Leitung: Christine Ordnung, familylab Seminarleiterin, Familienberaterin, Coaching von Lehrpersonen. Christine Ordnung ist Gründerin und Leiterin des Deutsch – Dänischen Institutes (www.ddif.de)



Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften zhaw

Risikoeinschätzung und –minimierung bei Babys und Kleinkindern von 0 bis 3 Jahren

22./23. und 28./29. September 2011



Ostschweizer Familienforum

Impulstagung für Eltern und Erziehungsverantwortliche, Betreuungs- und Fachpersonen

1. Oktober 2011, Weinfelden, www.ostschweizerfamilienforum.ch

Universität Fribourg

Babys besser verstehen – Wege und Nutzen der Prävention und Intervention im frühen Kindesalter

Freitag, 7. Oktober 2011, www.unifr.ch/iff



Schweizerisches Institut für Kinder- und Jugendmedien, SIKJM

Lesen, sehen, hören, klicken

Weiterbildungskurse 2011, Diverse Themen und Termine: www.sikjm.ch

Internationales Symposium – Kindheit und Gesellschaft V

Die Perlenkette der Entwicklung

Mitdenken – Mitgestalten – Mitragen

20. Oktober, Lustenau (A), 21./22. Oktober 2011, Bregenz (A)
www.weltderkinder.at



Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften zhaw

CAS Handlungskompetenzen in der Kinder- und Jugendhilfe

24. Oktober 2011 bis 11. September 2012, www.sozialarbeit.zhaw.ch

AMIE – Berufseinstieg für junge Mütter

„Junge Mutter sucht Arbeit“

2. November 2011, Basel, www.amie-basel.ch

SUCHT | INFO | SCHWEIZ

Doping im Alltag: (Neben-)Wirkung unserer Leistungsgesellschaft

8. November 2011, Bern, www.sucht-info.ch, jd Dieter@sucht-info.ch

VOIX DES FEMMES

Gewalt und Ehrenkonzepte in der Schweiz, Pinar Selek – Wie Frauen die Welt verändern

23. November 2011, Volkshaus Zürich, www.terre-des-femmes.ch

Marie Meierhofer Institut für das Kind, Universität Zürich

Frühkindliche Bildungsforschung: Theoretische und empirische Zugänge

26. November 2011, Zürich, www.mmi.ch/bildungsprojekt/tagung/

IFB – Institut für forensische Kinder- und Jugendpsychologie, -psychiatrie, -beratung

Gemeinsame elterliche Sorge – Vor- und Nachteile aus psychologischer Sicht

7. Dezember 2011, Bern, www.ifkjb.ch

Universität Fribourg

Qualität und frühkindliche Bildung: Eine (inter)nationale Tagung für Praxis, Politik und Wissenschaft

19. Januar 2012, Fribourg, www.unifr.ch/pedg/zeff/qfb



GAIHM – Gesellschaft für Seelische Gesundheit in der frühen Kindheit

Frühe Kindheit – Brücken bauen, Wissenschaft und Praxis im Dialog, 17. Jahrestagung der GAIHM in Basel, 2.-4. Februar 2012, www.gaimh.de/aktivitaeten/jahrestagung-basel-2012.html

Hochschule für soziale Arbeit Luzern HSLU

In Kooperation mit der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit bietet die Elternbildung CH Fachpersonen aus den Bereichen Soziale Arbeit, Psychologie, Medizin oder Pädagogik die Möglichkeit, sich Grundlagen in der Elternbildung zu erwerben und ein grundsätzliches Verständnis für diese Form der Bildungsarbeit zu erarbeiten. Weitere Informationen erhalten Sie unter: www.hslu.ch

Diverses

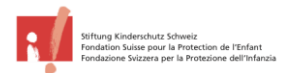
Starke Eltern – Starke Kinder®

Weiterbildung zur Kursleiterin / zum Kursleiter: Daten für 2012

Wer einen pädagogischen, sozialen oder psychologischen Grundberuf hat, kann sich in zweimal zwei Tagen zum/zur SESK-Kursleiter/in weiterbilden – jeweils Freitag/Samstag.

Die nächste Schulung findet in Bern am 3./4. Februar und 23./24. März 2012 statt. Im Herbst ist eine zweite Durchführung geplant, und zwar am 7./8. September und 26./27. Oktober 2012 in Zürich.

Nähere Informationen finden Sie auf www.starkeeltern-starkekinder.ch oder bei der SESK-Geschäftsstelle, Stiftung Kinderschutz Schweiz, Tel. 031 398 10 13, sesk@kinderschutz.ch.



SUCHT | INFO | SCHWEIZ

Kinder aus alkoholbelasteten Familien

Die neue Broschüre informiert und gibt hilfreiche Tipps.

Dazu auch www.mamatrinkt.ch, www.papatrinkt.ch, auf diesen Webseiten können auch Fragen gestellt werden.

Eltern vor allem – Eltern trotz allem

Eine neue Broschüre für alkoholranke Eltern. www.sucht-info.ch als Pdf oder mit einem frankierten Rückantwortcouvert C5 direkt bestellen. Sucht Info Schweiz, Av. Louis-Ruchonnet 14, 1003 Lausanne

NCBI – National Coalition Building Institute

Keine Daheimnisse

NCBI setzt sich mit der neuen Kampagne gegen Körperstrafen ein. www.ncbi.ch/de/programme/Koerperstrafen/



OECD-Studie zeigt: Frühförderung lohnt sich

Die Studie "**Familien besser fördern**" (Doing Better for Families) der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit (OECD) zeigt einmal mehr: Eine qualitativ hoch stehende frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) wirkt sich nicht nur positiv auf die soziale und kognitive Entwicklung von Kinder aus, sondern unterstützt auch in besonderem Masse Kinder aus sozial benachteiligten Familien.

Die Studie untersucht dabei nicht nur die getroffenen Massnahmen der

staatlichen Förderung von Kinder und Familien, sondern auch den Einfluss auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. OECD-Studie www.oecd.org

Medien

Gemeinsam Regieführen. Ein Impuls zu Beruf und Familie

Die „Fachstelle und“ hat in Kooperation mit diversen Gleichstellungsfachstellen eine Mappe herausgegeben, die Paare bei der Planung eines gemeinsamen Lebens unterstützt.

www.gemeinsam-regie-fuehren.ch

Aktiv für Kinder – Eltern eine Stimme geben

Der Arbeitskreis neue Erziehung e.V. aus Berlin hat einen Extra-Brief zum Thema häusliche Gewalt herausgegeben. Er liegt in Deutsch, Arabisch, Türkisch und Russisch vor.

www.a4k.de

Interessant sind auch die Elternfilme für Eltern mit Babys

www.a4k.de

Jugendjahre, Remo H. Largo, Monika Czernin, Kinder durch die Pubertät begleiten, Verlag Piper, 2011, 399 Seite, CHF 34.90, ISBN 978-3492-05445-4

Computersucht, Komasaufen, Schulmüdigkeit - selten gibt es positive Schlagzeilen über Jugendliche. Und das, obwohl die Mehrheit selbstbewusst, verantwortungsvoll und mit viel Eigeninitiative in die Welt startet. Mit ihrem Buch wollen Remo H. Largo und Monika Czernin Verständnis für die Jugendlichen und ihre schwierigen Entwicklungsaufgaben wecken und den Blick dafür schärfen, dass sie es sind, in deren Händen die Zukunft liegt. In bewährter Manier bietet das Buch Rat und Hilfe für verunsicherte Eltern, Lehrer und alle, die mit Jugendlichen zu tun haben. Für mich ist es der beste „Largo“ mit vielen aktuellen und wenig veröffentlichten Informationen.

Durch dick und dünn, Grosseltern von heute und ihre Enkel, Paula Lanfranconi und Ursula Markus, Verlag Helden, 2011, 192 Seite, CHF 48.-, ISBN 978-905748-9

Welche Beziehungen haben Grosseltern von heute mit ihren Enkelkindern? Wie nehmen sie ihre Rolle wahr? Wie engagieren sie sich in der Familie und wofür ausserhalb der Familie?

Die Grosseltern verkörpern eine der wenigen positiv besetzten Altersrollen. Ihre Beziehungen zu den Enkelkindern sind heute genauso vielfältig wie ihre Engagements ausserhalb der Familie – die Grosselternrolle verändert sich lebhaft und nachhaltig.

Dies zeigen Paula Lanfranconi und Ursula Markus in ihrem neuen Buch eindrücklich auf: Das Spektrum der 16 Text- und Bildporträts reicht von den traditionsbewussten Grosseltern und dem Grosi fürs Schräge über die skypenden Grosseltern bis hin zum Punker-Opa und der türkischen Babaanne.

Ein Gespräch zwischen zwei Grossmüttern, der Historikerin Heidi Witzig und dem Kinderpsychiater und Grossvater Heinz Stefan Herzka rundet das Buch ab: Sie stellen die Grosselternrolle in einen gesamtgesellschaftlichen Rahmen und entwickeln Zukunftsvisionen.

